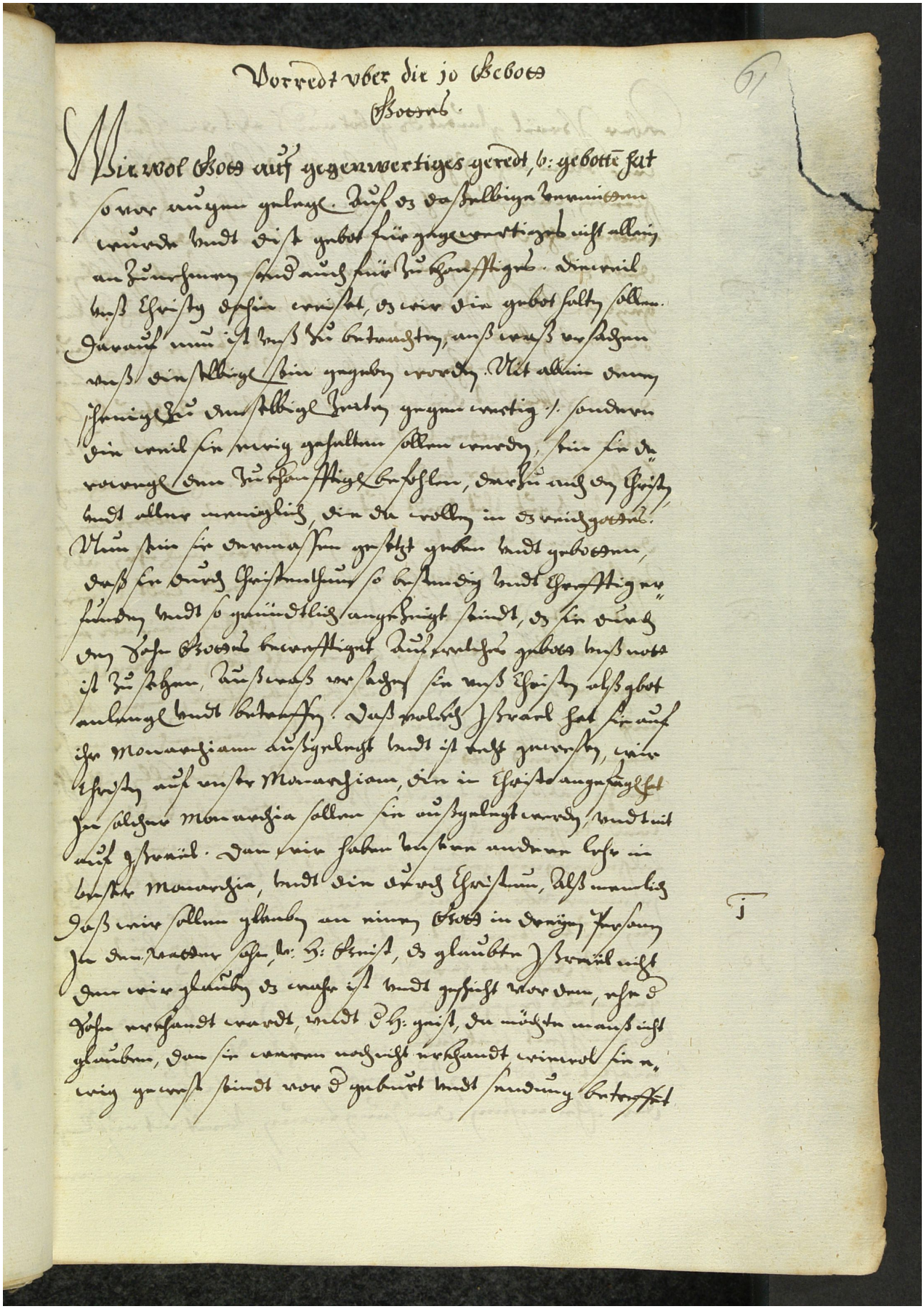
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



61

Vorredt vber die 10 Gebott
Gottes.

Wiewol Gottes auß gegenwertiges gerecht, d: gebott hat
so vor augen gelegt. Auch es da selbigen bemüeht
wurde, dieses gebot für gegenwertiges nit allein
an Jüdischen sondern auch für die Christlichen. Dieweil
dieses Christy desselben ernst ist, es wir die gebot halten sollen.
Darauß nun ist dieses die betrachten, auß welchen ursachen
auß dem selbigen sein gegeben worden. Nit allein dem
Jüdischen volk das selbige seien gegeben worden, sondern
die weil sie wenig gehalten sollen werden, hat sie der
vorwegen den Christlichen befohlen, durch die auch der Christ
und allen menigklich, die da wollen in es eingeleibt.
Nun sein sie dermassen geordnet geben und gebotten,
daß sie durch Christenlehren so bestendig und gewaltig er-
funden und so gründtlich angehrigt sindt, es sie durch
den Sohn Gottes bewaltigt. Auß welchen gebots nutz
ist zu sehen, auß welchen ursachen sie auß Christy also gebot
anlengt und betrachtet. Das volck Israel hat sie auß
ihr Monarchiam außgelegt und ist nicht gewesen, wie
Christy auß unser Monarchiam, die in Christo angefangen
Jn solcher Monarchia sollen sie außgelegt werden, und teil
auß gewesen. Dan wir haben bestan under Christo in
bester Monarchia, und die durch Christum, also menig
daß wir sollen glauben an einen Gott in dreyen Personen
Jn den Neuwen ist, d: H: Christ, es glaubten Israel nicht
dem wir glauben es wahr ist und geschieht vor dem, ehe es
Jsaia verhandt worden, und d: H: geist, der müchten nicht
glauben, dem sie waren noch nicht verhandt worden sie n-
wig gewest sindt vor d: geburt und sendung betrachtet

j